



Tagesordnung I Punkt 12 der öffentlichen Sitzung am 13. Dezember 2007

Vorlagen-Nr. 07-V-20-0077

Umsetzungsvorlage Bäderbetriebe, Gründung des Eigenbetriebes zum 01.01.2008

Beschluss Nr. 0643

1. Es wird davon Kenntnis genommen, dass
 1. parallel zur Richtungsentscheidung von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung im Sitzungszug November 2007 von der zukünftigen Betriebsleitung, unterstützt von den Facheinheiten, mit Priorität die „Gründungsparameter“ des Eigenbetriebes für Quellen, Bäder und Freizeit -Einrichtungen erarbeitet worden sind (Betriebssatzung, Besetzung Betriebskommission, Wirtschaftsplan, Stellenplan - beide bis zur Eröffnungsbilanz vorläufig -).
 2. Daneben hat ein Umsetzungsprozess des Betreiberkonzeptes begonnen. Die weiteren Zeitvorstellungen zu Programmen und Maßnahmen für den neuen Betrieb sind in Anlage 1 zur Vorlage dargestellt.
 3. Die Integrationsmaßnahmen des ESWE Bades sind, da es sich um einen Betriebsübergang handelt, naturgemäß komplexer und bedürfen eines gestreckteren Zeit-Korridors zur Sicher-Stellung eines geordneten und vertrauensbildenden Übergangs, daraus ergibt sich folgender Vorschlag:

Sollte bis zum 01.01. 08 ein Betriebsübergang noch nicht erfolgt sein, wird das ESWE-Bad von der Betriebsleitung des Eigenbetriebes für Quellen, Bäder und Freizeiteinrichtungen auf Basis eines Service-Vertrages mit der ESWE Versorgungs AG geführt.
 4. Die künftige Betriebsleitung empfiehlt - da die Neuordnung der Leistungsbeziehungen noch nicht abgeschlossen ist , die Stamm-Wirtschaftspläne noch nicht systematisch durchforstet sind - z.B. nach abzugebenden Zentralmitteln - und auch die Höhe der Ansätze im Abgleich zum Ergebnis Vorjahr, hier/dann 2007 - noch nicht abgeglichen sind:
 1. Die Dienstleistungsverträge sind im ersten Quartal 2008 auszugestalten.
 2. Die Finanz-Zielsumme von aktuell 1,5 Mio € auf die im ersten Halbjahr überprüften Kosten - und Erlösstrukturen aufzusetzen und keinen festen Jahresergebnisbetrag, der Ende 2009 im Jahresabschluss zu stehen hat, zu normieren.
 3. dass folgende Auslöser/Wirkungen neben den Folgen aus der Eröffnungsbilanz zu Nachverhandlungen führen:
 - nicht erkannte, nicht kompensierbare Kosten
 - Energie-Preis-Entwicklungen
 - witterungsbedingte Folgen auf das Umsatzniveau.
 - Folgen eines veränderten Nachfrageverhalten auf das UmsatzniveauDie aktuelle Hochrechnung 2007 der Kurbetriebe weist aus: sowohl Besucher als auch Einnahmen liegen um rd. 30 Prozent unter Plan. Hier besteht in jedem Fall

Analysebedarf/Klärungsbedarf.

2. Der der Sitzungsvorlage beigefügte Entwurf der Betriebssatzung wird als Satzung beschlossen mit der Maßgabe, dass in § 4, erster Satz die Worte „ insbesondere über“ zu streichen sind.
3. Zugestimmt wird
 1. dem Besetzungsvorschlag für die Betriebskommission.
 2. dem Vorläufigen Wirtschaftsplan, bestehend aus Erfolgsplan, Finanzplan und Stellenplan.
 3. dem Zeitplan der Startphase.
 4. den Vorschlägen zu/
 1. Interimslösung ESWE-Bad - als ultima ratio
 2. Ausgestaltung der Dienstleistungsverträge/Leistungsbeziehungen.
 3. Ausgangsbudget - kein Endbudget zur Zielvereinbarung und Controlling der Zielerreichung über ein Programm zur Operationalisierung von Finanz- /Qualitätszielen.
 4. Nachverhandlungen - Auslöser,

Bezug Kenntnisnahmen: Ziffer 3 - 4.

4. Aufträge

1. Die Betriebsleitung wird beauftragt,

- das Controllingkonzept zu entwickeln.
- die Instandhaltungen- und Investitionsvorhaben für 2008 - 2009 kurzfristig zu überprüfen und zu priorisieren.
- nach erstellter Eröffnungsbilanz die überarbeiteten Wirtschaftsplanungen vorzulegen.

Frist: Bis zur Sommerpause 2008. Adressaten siehe Anlage *zur Vorlage* Zeitplan.

2. Der Magistrat wird beauftragt.

- Dez I: - Die erforderlichen haushaltstechnischen Veränderungen umzusetzen.
- Spätestens in der zweiten Sitzung des Magistrates im Januar 2008 eine Geschäftsordnung für die Betriebsleitung vorzulegen.
 - Die Betriebskommission zu bilden.

- Dez III: - Die erforderlichen Organisationsverfügungen zu erstellen und weitere relevante Maßnahmen zur Implementierung zu unterstützen.
- Den Wirtschaftsplan inkl. Mittelfristplanungen sowie die Satzung der Kurbetriebe anzupassen.

5. Organisatorisches

Der Eigenbetrieb erhält die Wortbildmarke: *mattiaqua - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen - Bäder - Freizeit -*

Er wird organisatorisch dem Fachdezernat für Sport zugeordnet.

Die Verträge mit der Betriebsleitung werden in der 2. Hälfte Dezember 2007 geschlossen.

(antragsgemäß Magistrat 27.11.2007 BP 1084, Ziffer 2 ergänzt durch Ausschuss für Freizeit und Sport BP 0091 vom 30.11.2007, Name ergänzt aufgrund Vorschlag Dezernat I vom 05.12.2007)
(antragsgemäß Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Beschäftigung 05.12.2007 BP 0492)

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .12.2007

Thiels
Stadtverordnetenvorsteherin

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, .12.2007

1. Dezernat I/20 i. V. m. Dezernat I/52
und Dezernat III
mit der Bitte um weitere Veranlassung

2. Abdruck:
Dezernat I/52
Dezernat III
Dezernat VII
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller
Oberbürgermeister